

Verräumlichte Vergangenheit

Ästhetische Dimensionen von Traditionsbildungsprozessen anhand von Hausschrein-Ensembles der Soka Gakkai International-Deutschland (Frankfurt/M.)

Das Habilitationsprojekt macht auf blinde Flecken in Traditionstheorien aufmerksam, die sich lediglich auf diachrone Prozesse der Weitergabe fokussieren. Doch ohne synchron-horizontale Figurationen (mit Dingen und Medien handelnde Körper im Raum) ist weder die Konventionalisierung oder Archivierung noch die Aktualisierung, Weitergabe und Selektion von Traditionsgut denkbar. Durch die Analyse qualitativer Interviews sowie teilnehmender Beobachtung in einer Gruppe der Soka Gakkai International-Deutschland in Frankfurt am Main wird deutlich, wie immens wichtig die synchron-materiellen Dimensionen ästhetisch verräumlichter Geschichte für die individuelle Traditionsaneignung sind: In den räumlich inszenierten Hausschrein-Ensembles sind sowohl persönliche als auch kollektiv-religiöse Geschichte der Soka Gakkai *eingefaltet* und werden durch unterschiedliche Praktiken der Erinnerung *entfaltet*. Auf dieser Grundlage entsteht eine neue, religionsästhetische Traditionstheorie.